Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 12 086
Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Joschka Langenbrinck (SPD)

vom 13. Mai 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Mai 2013) und **Antwort**

Teilnahme an der Sprachförderung in Kitas

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Kinder besuchen in den einzelnen Berliner Bezirken eine Kita und wie viele Kinder besuchen keine Kita?

Zu 1.: Insgesamt befanden sich 135.913 Kinder von 0 Jahren bis zum Schuleintritt mit Stichtag 31.12.2012 in Kindertagesbetreuung, davon 130.172 Kinder in Kindertageseinrichtungen (vgl. Tabelle 1).

Tab. 1: Anteil der belegten und finanzierten Plätze in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege der Altersgruppe 0 bis Schuleintritt

Bezirk	Kindertageseinrichtungen		Kindertagespflege		Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
	absolute Zahl	prozentualer Anteil	absolute Zahl	prozentualer Anteil	absolute Zahl
Mitte	12.833	95,08%	664	4,92%	13.497
Friedrichshain-Kreuzberg	11.385	96,21%	448	3,79%	11.833
Pankow	18.871	97,60%	465	2,40%	19.336
Charlottenburg-Wilmersdorf	9.108	93,09%	676	6,91%	9.784
Spandau	7.416	93,15%	545	6,85%	7.961
Steglitz-Zehlendorf	9.723	94,38%	579	5,62%	10.302
Tempelhof-Schöneberg	11.119	92,27%	932	7,73%	12.051
Neukölln	11.167	97,13%	330	2,87%	11.497
Treptow-Köpenick	9.536	97,61%	233	2,39%	9.769
Marzahn-Hellersdorf	10.224	97,42%	271	2,58%	10.495

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Lichtenberg	10.538	97,95%	221	2,05%	10.759
Reinickendorf	8.252	95,63%	377	4,37%	8.629
Berlin	130.172	95,78%	5.741	4,22%	135.913

Datenquelle: Fachverfahren ISBJ-KiTa Dezember 2012

Die Bevölkerungszahl der 0 – 6-Jährigen betrug zum 31.12.2013 194.813 Kinder. Eine einfache Differenz lässt sich hieraus jedoch nicht bilden, da sich im System der Kindertagesbetreuung auch die von der Schule zurückgestellten Kinder befinden.

Aufgrund der stetig steigenden Inanspruchnahme im Verlauf des „Kitajahres“ waren im Mai 2013 ca. 142.000 Plätze in der Kindertagesbetreuung mit Kindern von 0 bis zum Schuleintritt belegt, davon rund 136.500 Plätze in Kindertageseinrichtungen.

2. In welchem Rahmen findet Sprachförderung in öffentlich geförderten Kitas statt?

Zu 2.: Sprachförderung ist als Teil des vorschulischen Bildungsauftrags im Berliner Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG) gesetzlich verankert. Sie ist vom ersten Tag des Kitabesuchs an Aufgabe jeder Erzieherin/jedes Erziehers und erfolgt integriert im gesamten pädagogischen Alltag sowie bei Sprachförderbedarf durch individuelle Fördermaßnahmen. Sprachbildung und Sprachförderung einschließlich Literacy ist im Berliner Bildungsprogramm sowohl Querschnittsaufgabe als auch im eigenständigen Bildungsbereich „Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien“ Grundlage der pädagogischen Arbeit und damit in die Konzeptionen der Kitas integriert.

Zwischen der für Jugend und Familie zuständigen Senatsverwaltung und den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und dem Dachverband der Kinder- und Schülerläden - unter Beteiligung der Eigenbetriebe - sind verbindliche Vereinbarungen über die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zur Gewährleistung der Ziele nach § 1 KitaFöG einschließlich näherer Anforderungen an die Konzeptionen der Tageseinrichtungen auf Grundlage eines von der für Jugend und Familie zuständigen Senatsverwaltung beschlossenen landeseinheitlichen Bildungsprogramms einschließlich Sprachdokumentation abgeschlossen worden. Diese dient der Beobachtung und Dokumentation der sprachlichen Entwicklungsfortschritte der einzelnen Kinder.

3. Bis wann und unter welcher Maßgabe werden die für öffentlich geförderte Kitas verpflichtenden Sprachlerntagebücher überarbeitet?

Zu 3.: Das Sprachlerntagebuch wird zurzeit durch eine Arbeitsgruppe unter Federführung der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung überarbeitet. Die Aktualisierung verfolgt das Ziel, Erfahrungen mit dem Einsatz des Sprachlerntagebuchs in diese zweite Auflage einzuarbeiten sowie die Verbindung des Sprachlerntagebuchs mit dem „Berliner Bildungsprogramm für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt“ (BBP) zu stärken. Das BBP wird zurzeit im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft ebenfalls aktualisiert. Die Ergebnisse beider Prozesse werden für das Jahr 2014 erwartet.

4. Ab wann dürfen öffentlich geförderte Kitas die Sprachlerntagebücher an die Grundschulen weitergeben und wie sieht die praktische Umsetzung aus?

Zu 4.: Ziel der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft ist es, die Übergänge von der vorschulischen Bildung in der Kindertagesförderung zur Grundschule so förderlich wie möglich zu gestalten. Um den Pädagoginnen und Pädagogen des ersten Grundschuljahres eine optimale Bildungsplanung jedes Kindes von Anfang an zu gewährleisten, soll die Lerndokumentation als Teil des Sprachlerntagebuches an die Grundschule weitergeben werden. Sie enthält Angaben über grundlegende, insbesondere für die Sprachentwicklung bedeutsame Kompetenzen, die in einem nachvollziehbaren zeitlichen Entwicklungsverlauf abgebildet werden sollen. Auch wenn diese Dokumentation weitergehende besondere persönliche Daten, beispielsweise zur Familiensituation, nicht enthält, bedarf es für die Weitergabe an die Schulen einer aktiven Mitwirkung der Eltern, da ansonsten eine Übermittlungsbefugnis nicht besteht. Die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft und der Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit haben eine Form der rechtssicheren Weitergabe der Lerndokumentation erörtert, deren genaue Ausgestaltung derzeit erarbeitet wird.

5. Wie viele Kinder in Kitas und Tagespflege haben in den letzten fünf Jahren an der Sprachstandfeststellung teilgenommen, wie viele hatten keinen Sprachförderbedarf, wie viele hatten Sprachförderbedarf und wie lang war die Dauer des Kita-Besuches der Kinder mit Sprachförderbedarf (Auflistung bitte jeweils nach Jahren, Bezirken und Herkunftssprache der Kinder)?

Zu 5.: Vergleichbare Ergebnisse liegen für die Jahre 2009 - 2012 vor (siehe Anlagen 1 - 4). Die Ergebnisse für das Jahr 2013 werden zurzeit erhoben und können erst ab Oktober 2013 vorgelegt werden.

6. Weshalb werden die Ergebnisse des Sprachstandfeststellungsverfahrens nicht mit der schulärztlichen Untersuchung verglichen und weshalb können die Eltern nicht dazu verpflichtet werden, das Ergebnis des Sprachstandfeststellungsverfahrens bei der schulärztlichen Untersuchung vorzulegen?

Zu 6.: In Bezug auf die Kita-Kinder wird das Vorgehen noch überprüft. Ein direkter Vergleich der Daten ist jedoch aufgrund der grundsätzlich unterschiedlichen Erhebungsinstrumente und -verfahren nicht möglich.

In Bezug auf die Nicht-Kitakinder wurde auf Seite 1 des Erhebungsinstruments „Deutsch Plus 4“ 2013 in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales die freiwillige Mitteilung des Ergebnisses der Sprachstandsfeststellung durch die Eltern eingefügt. Im Anschreiben an die Eltern wird betont, dass das Ergebnis der Sprachstandsfeststellung sowohl für die Kinderärztin/den Kinderarzt, als auch für die Schulärztin/den Schularzt bei der Einschulungsuntersuchung eine wichtige Information sein kann und zur Untersuchung mitgebracht werden sollte. Im Anschluss an die erfolgte Sprachstandsfeststellung werden die Eltern auf den Nutzen der freiwilligen Übergabe des Testbogens hingewiesen.

7. Können Kita-Kinder dazu verpflichtet werden, an der Sprachstandfeststellung und – bei festgestelltem Sprachdefizit – an der Sprachförderung im Rahmen der gemäß § 13 KitaFöG beschlossenen „Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG)“ in der Kita teilzunehmen und wenn ja, wie setzt der Senat diese Teilnahmepflicht durch und wenn nein, weshalb nicht und wie sorgt der Senat dafür, dass Kita-Kinder mit festgestelltem Sprachdefizit die notwendige Sprachförderung trotzdem in der Kita erhalten?

Zu 7.: Der Besuch einer Kita beruht auf einer freiwilligen Vereinbarung zwischen Eltern und Träger. Verpflichtende Regelungen im Zusammenhang mit der Sprachstandsfeststellung können deshalb nur auf Grundlage des Schulgesetzes (SchulG) erfolgen und sind in § 55 SchulG niedergelegt.

Wie in der Beantwortung zur Frage 2 beschrieben, nehmen Kita-Kinder ab dem ersten Tag des Kita-Besuchs an der sprachlichen Bildung teil. Eine Nichtteilnahme an der Förderung ist bei regelmäßigem Kita-Besuch ausgeschlossen. Es ist ein standardisiertes Sprachstandserhebungsverfahren vorgeschrieben.

Wird der Kita-Besuch eines Kindes mit festgestelltem Sprachförderbedarf im letzten Jahr vor Beginn der Schulpflicht beendet, muss nach § 5a Abs. 3 KitaFöG die Beendigung dem zuständigen Jugendamt mitgeteilt werden. Das Jugendamt benachrichtigt in diesem Falle das zuständige Schulamt.

8. Wie kontrolliert der Senat, ob die Träger der Einrichtungen für Jugendhilfe ihrer Verpflichtung gemäß der QVTAG zur Durchführung der Sprachstandfeststellungen und Sprachförderung tatsächlich nachkommen?

Zu 8.: Die Ergebnisse der Sprachstandsfeststellungen werden durch einen Rückmeldebogen für jede einzelne Kita detailliert erfasst, so dass die Nichtteilnahme eines Trägers entsprechende Mahnungen nach sich zieht. Sollte ein Träger seiner Verpflichtung der Übersendung dieser Rückmeldungen nicht fristgerecht nachkommen, wird er durch meine Verwaltung nachdrücklich auf seine Pflichten gemäß § 13 KitaFöG beschlossenen „Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG)“ hingewiesen.

Die Durchführung der Sprachförderung unterliegt der Verantwortung der Träger. Pädagogische Grundlage ist das Berliner Bildungsprogramm. Kita-Träger haben sich gemäß § 13 KitaFöG und QVTAG zur Arbeit nach dem Berliner Bildungsprogramm verpflichtet. Regelmäßige interne und externe Evaluationen sind Teil der Vereinbarungen in der QVTAG.

9. Welche Maßnahmen stehen den Schul- und/oder Jugendämtern wann konkret zur Verfügung, wenn sie eine Tageseinrichtung der Jugendhilfe gemäß § 4 Abs. 12 Satz 1 VOKitaFöG darüber informiert, dass ein Kind die Kita mehr als 10 Tage unentschuldigt nicht besucht hat und handelt es sich hierbei um zusammenhängende oder nicht-zusammenhängende Nichtteilnahmetage?

10. Weshalb ist der Träger einer Tageseinrichtung für Jugendhilfe erst ab dem 10. Tag der unentschuldigten Nichtteilnahme dazu verpflichtet, das Jugendamt hierüber zu informieren und wie stellt der Senat sicher, dass die Träger ihrer Informationspflicht gegenüber dem zuständigen Jugendamt tatsächlich nach 10 Nichtteilnahmetagen nachkommen?

11. Welche Fälle der Nicht- oder nur teilweisen Nutzung des öffentlich finanzierten Kita-Besuches versteht der Senat unter § 4 Abs. 12 Satz 2 VOKitaFöG?

12. Ab dem wievielten unentschuldigten Nichtteilnahmetag kann der Kita-Vertrag mit den Eltern eines Kita-Kindes mit festgestelltem Sprachförderbedarf beendet werden, sodass das Kita-Kind zu einem Nicht-Kita-Kind wird und automatisch eine Aufforderung zur Teilnahme an der verpflichtenden Sprachförderung gemäß § 55 Abs. 2 Satz 2 SchulG erfolgt?

13. In wie vielen Fällen in den letzten fünf Jahren wurden Kita-Kinder zu Nicht-Kita-Kindern aufgrund einer Kita-Vertrags-Beendigung (Auflistung bitte nach Bezirken, Jahr und Herkunftssprache der Kinder)?

Zu 9. - 13.: Im Falle einer Meldung nach § 4 Abs. 12 „Kindertagesförderungsverordnung“ (VOKitaFöG) ist das Jugendamt verpflichtet, sich bei den Eltern über die Gründe des Fernbleibens eines Kindes zu informieren. Im Interesse der kontinuierlichen Förderung des Kindes und ausgerichtet auf das Kindeswohl kann von Seiten des Jugendamtes - sofern erforderlich - den Eltern ein Beratungs- und Unterstützungsangebot unterbreitet werden. Können die Eltern gegenüber dem Jugendamt keinen triftigen Grund für die Nichtinanspruchnahme glaubhaft machen, prüft das zuständige Jugendamt gemäß § 4 Abs. 12 VOKitaFöG, ob ein erneuter Antrag zur Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen erforderlich wäre. In einem solchen Fall endet zunächst die Finanzierung des Platzes.

Der Kita-Besuch als freiwillige Inanspruchnahme kann durch Abwesenheitszeiten der Eltern Schwankungen unterliegen. Da es sich bei der Kindertagesbetreuung jedoch um eine öffentlich finanzierte Jugendhilfeleistung handelt, ist eine den Erfahrungswerten entsprechende und zumutbare Zeitspanne der unentschuldigten Nichtteilnahme festgelegt, nach deren Ablauf eine erneute Prüfung des Bedarfs und des Betreuungsumfangs erfolgen kann.

Der Senat geht daher davon aus, dass die Träger ihren Informationspflichten nachkommen. Sollten Träger dennoch, ggf. auch wiederholt, gegen diese Mitteilungspflichten verstoßen und es hierdurch zur Finanzierung eines Platzes oder eines Betreuungsumfangs kommen, der offensichtlich nicht genutzt wird, kann ein Vertragsverletzungsverfahren bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft gemäß § 7 der „Rahmenvereinbarung über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Tageseinrichtungen“ (RV Tag) eingeleitet werden.

Als längerfristige Nichtnutzung ist eine Abwesenheit des Kindes zu bezeichnen, die beispielsweise aufgrund von Urlaub oder Krankheit über die Dauer von 5 - 6 Wochen hinausgeht. Unter einer nur teilweisen Nutzung werden Fälle verstanden, in denen der bestätigte Betreuungsumfang über einen vergleichbaren Zeitraum nicht ausgeschöpft wird (beispielsweise Inanspruchnahme eines Teilzeitplatzes bei bestätigtem Ganztagsplatz).

Eine Kündigung des Vertrages durch den Träger ist gemäß § 16 Abs. 2 KitaFöG nur aus wichtigem Grunde zulässig.

Die Beantwortung der Frage Nr. 13 würde eine weitreichende Erhebung und Auswertung von Daten erfordern, die den Umfang einer Kleinen Anfrage übersteigen.

Berlin, den 27. Juni 2013

In Vertretung

Dr. Knut Nevermann
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Juli 2013)

SenBildWiss
- III B 3 Zie -

Sprachstandsfeststellung Kinder in Kitas und Kindertagespflege
Geburtsjahr 2004
-Auswertung 2009-

Anlage 1

		DAVON:				Ohne Sprachförderbedarf				Mit Sprachförderbedarf						Dauer des Kitabesuchs der Kinder mit Sprachförderung			
Bezirk	Zahl der Kita-Kinder (Geburtsjahr 2004) **GESAMT**	Kinder deutscher Herkunft	**in %**	Kinder nicht-deutscher Herkunft	**in %**	**GESAMT**	**in %**	Kinder deutscher Herkunft	Kinder nicht-deutscher Herkunft	**GESAMT**	**in %**	Kinder deutscher Herkunft	Kinder nicht-deutscher Herkunft	Kinder mit Behinderung	Kinder und/oder in Logopädie	**1-12 Monate**	**12-24 Monate**	**24-36 Monate**	**mehr als 36 Monate**
Mitte	**3.156**	1.320	41,8%	1.836	58,2%	**2.415**	**76,5%**	1.237	1.178	**741**	**23,5%**	83	658	89	173	186	259	220	76
Friedrichshain-Kreuzberg	**2.241**	1.192	53,2%	1.049	46,8%	**1.820**	**81,2%**	1.128	692	**421**	**18,8%**	64	357	67	120	97	136	140	48
Pankow	**3.164**	2.879	91,0%	285	9,0%	**2.929**	**92,6%**	2.719	210	**235**	**7,4%**	160	75	59	114	38	44	71	82
Charlottenburg-Wilmersdorf	**1.938**	1.260	65,0%	678	35,0%	**1.715**	**88,5%**	1.202	513	**223**	**11,5%**	58	165	32	57	60	91	59	13
Spandau	**1.664**	1.114	66,9%	550	33,1%	**1.354**	**81,4%**	979	375	**310**	**18,6%**	135	175	67	89	83	115	81	31
Steglitz-Zehlendorf	**2.155**	1.789	83,0%	366	17,0%	**1.968**	**91,3%**	1.696	272	**187**	**8,7%**	93	94	50	75	58	78	39	12
Tempelhof-Schöneberg	**2.569**	1.628	63,4%	941	36,6%	**2.148**	**83,6%**	1.510	638	**421**	**16,4%**	118	303	98	136	83	132	157	49
Neukölln	**2.429**	995	41,0%	1.434	59,0%	**1.729**	**71,2%**	880	849	**700**	**28,8%**	115	585	119	148	163	261	200	76
Treptow-Köpenick	**1.778**	1.657	93,2%	121	6,8%	**1.585**	**89,2%**	1.505	80	**193**	**10,8%**	152	41	73	70	22	48	61	62
Marzahn-Hellersdorf	**1.841**	1.586	86,2%	255	13,8%	**1.495**	**81,2%**	1.349	146	**346**	**18,8%**	237	109	73	78	60	114	110	62
Lichtenberg	**1.845**	1.491	80,8%	354	19,2%	**1.558**	**84,4%**	1.350	208	**287**	**15,6%**	141	146	63	116	43	94	90	60
Reinickendorf	**1.860**	1.276	68,6%	584	31,4%	**1.528**	**82,2%**	1.137	391	**332**	**17,8%**	139	193	47	125	76	106	113	37
Gesamt	**26.640**	**18.187**	**68,3%**	**8.453**	**31,7%**	**22.244**	**83,5%**	**16.692**	**5.552**	**4.396**	**16,50%**	**1.495**	**2.901**	**837**	**1.301**	**969**	**1.478**	**1.341**	**608**

SenBWF
III B 3 Zie

Sprachstandsfeststellung Kinder in Kitas und Kindertagespflege
Geburtsjahrgang 2005
- Auswertung 2010 -

Anlage 2

		DAVON:				Ohne Sprachförderbedarf				Mit Sprachförderbedarf						Dauer des Kitabesuchs der Kinder mit Sprachförderung			
Bezirk	Zahl der Kinder in Kitas u. Kindertagespflege (Geburtsjahr 2005) **GESAMT**	Kinder deutscher Herkunft	**in %**	Kinder nicht-deutscher Herkunft	**in %**	**GESAMT**	**in %**	Kinder deutscher Herkunft	Kinder nicht-deutscher Herkunft	**GESAMT**	**in %**	Kinder deutscher Herkunft	Kinder nicht-deutscher Herkunft	Kinder mit Behinderung	Kinder und/oder in Logopädie	**1-12 Monate**	**12-24 Monate**	**24-36 Monate**	**mehr als 36 Monate**
Mitte	**3.103**	1.312	42,28%	1.791	57,72%	**2.395**	**77,18%**	1.206	1.189	**708**	**22,82%**	106	602	107	140	158	245	236	69
Friedrichshain-Kreuzberg	**2.298**	1.348	58,66%	950	41,34%	**1.870**	**81,38%**	1.258	612	**428**	**18,62%**	90	338	76	129	91	149	137	51
Pankow	**3.136**	2.886	92,03%	250	7,97%	**2.879**	**91,80%**	2.707	172	**257**	**8,20%**	179	78	70	141	27	73	102	55
Charlottenburg-Wilmersdorf	**1.973**	1.278	64,77%	695	35,23%	**1.725**	**87,43%**	1.214	511	**248**	**12,57%**	64	184	41	76	70	86	75	17
Spandau	**1.631**	1.066	65,36%	565	34,64%	**1.295**	**79,40%**	940	355	**336**	**20,60%**	126	210	60	86	78	126	103	29
Steglitz-Zehlendorf	**2.116**	1.714	81,00%	402	19,00%	**1.940**	**91,68%**	1.636	304	**176**	**8,32%**	78	98	40	59	44	67	51	14
Tempelhof-Schöneberg	**2.477**	1.540	62,17%	937	37,83%	**2.075**	**83,77%**	1.402	673	**402**	**16,23%**	138	264	85	131	73	140	138	51
Neukölln	**2.414**	935	38,73%	1.479	61,27%	**1.751**	**72,54%**	815	936	**663**	**27,46%**	120	543	137	148	139	191	246	87
Treptow-Köpenick	**1.777**	1.670	93,98%	107	6,02%	**1.557**	**87,62%**	1.494	63	**220**	**12,38%**	176	44	73	75	25	44	85	66
Marzahn-Hellersdorf	**1.816**	1.511	83,20%	305	16,80%	**1.432**	**78,85%**	1.254	178	**384**	**21,15%**	257	127	76	109	61	95	157	71
Lichtenberg	**1.903**	1.514	79,56%	389	20,44%	**1.564**	**82,19%**	1.329	235	**339**	**17,81%**	185	154	82	123	49	77	132	81
Reinickendorf	**1.807**	1.198	66,30%	609	33,70%	**1.457**	**80,63%**	1.060	397	**350**	**19,37%**	138	212	80	120	72	128	111	39
Gesamt	**26.451**	**17.972**	**67,94%**	**8.479**	**32,06%**	**21.940**	**82,95%**	**16.315**	**5.625**	**4.511**	**17,05%**	**1.657**	**2.854**	**927**	**1.337**	**887**	**1.421**	**1.573**	**630**

Sprachstandsfeststellung Kinder in Kitas und Kindertagespflege
Geburtsjahr 2006
-Auswertung 2011-

Anlage 3

Bezirk	Anzahl Kinder in Kitas & Tagespflege Geburtsjahr 2006 **GESAMT**	**davon:**				**ohne Sprachförderbedarf**				**mit Sprachförderbedarf**						**Dauer des Kitabesuchs der Kinder mit Sprachförderung**			
		Kinder deutscher Herkunft	in %	Kinder nicht-deutscher Herkunft	in %	**GESAMT**	**in %**	Kinder deutscher Herkunft	Kinder nicht-deutscher Herkunft	**GESAMT**	**in %**	Kinder deutscher Herkunft	Kinder nicht-deutscher Herkunft	Kinder mit Behinderung	Kinder und/oder in Logopädie	1-12 Monate	12-24 Monate	24-36 Monate	mehr als 36 Monate
Mitte	**3.123**	1.325	42,43%	1.798	57,57%	**2.378**	**76,14%**	1.213	1.165	**745**	**23,86%**	111	634	94	170	181	230	247	87
Friedrichshain-Kreuzberg	**2.371**	1.350	56,94%	1.021	43,06%	**1.923**	**81,11%**	1.229	694	**448**	**18,89%**	79	369	52	121	73	138	190	47
Pankow	**3.208**	2.942	91,71%	266	8,29%	**2.943**	**91,74%**	2.763	180	**265**	**8,26%**	180	85	66	127	38	50	91	86
Charlottenburg-Wilmersdorf	**2.004**	1.282	63,97%	722	36,03%	**1.735**	**86,58%**	1.221	514	**269**	**13,42%**	65	204	36	69	77	97	81	14
Spandau	**1.701**	1.107	65,08%	594	34,92%	**1.422**	**83,60%**	1.004	418	**279**	**16,40%**	103	176	59	99	67	87	103	22
Steglitz-Zehlendorf	**2.218**	1.787	80,57%	431	19,43%	**2.021**	**91,12%**	1.710	311	**197**	**8,88%**	77	120	50	82	62	68	53	14
Tempelhof-Schöneberg	**2.575**	1.585	61,55%	990	38,45%	**2.143**	**83,22%**	1.456	687	**432**	**16,78%**	126	306	74	97	88	132	153	59
Neukölln	**2.448**	934	38,15%	1.514	61,85%	**1.760**	**71,90%**	817	943	**688**	**28,10%**	117	571	125	142	137	215	247	89
Treptow-Köpenick	**1.777**	1.615	90,88%	162	9,12%	**1.569**	**88,29%**	1.475	94	**208**	**11,71%**	152	56	51	68	19	37	68	84
Marzahn-Hellersdorf	**1.938**	1.605	82,82%	333	17,18%	**1.525**	**78,69%**	1.338	187	**413**	**21,31%**	262	151	89	111	37	127	148	101
Lichtenberg	**1.941**	1.525	78,57%	416	21,43%	**1.585**	**81,66%**	1.350	235	**356**	**18,34%**	180	176	68	106	43	104	120	89
Reinickendorf	**1.789**	1.197	66,91%	592	33,09%	**1.483**	**82,90%**	1.098	385	**306**	**17,10%**	110	196	56	91	72	97	111	26
Gesamt	**27.093**	**18.254**	**67,38%**	**8.839**	**32,62%**	**22.487**	**83,00%**	**16.674**	**5.813**	**4.606**	**17,00%**	**1.562**	**3044**	**820**	**1283**	**894**	**1.382**	**1.612**	**718**

III B 3 Zie
III B 32 Pr

Sprachstandsfeststellung Kinder in Kitas und Kindertagespflege
Geburtsjahr 2007
-Auswertung 2012-

Anlage 4

Bezirk	Anzahl Kinder in Kitas & Tagespflege Geburtsjahr 2007 **GESAMT**	**davon:**				**ohne Sprachförderbedarf**				**mit Sprachförderbedarf**						**Dauer des Kitabesuchs der Kinder mit Sprachförderbedarf**			
		Kinder deutscher Herkunft	in %	Kinder nicht-deutscher Herkunft	in %	**GESAMT**	**in %**	Kinder deutscher Herkunft	Kinder nicht-deutscher Herkunft	**GESAMT**	**in %**	Kinder deutscher Herkunft	Kinder nicht-deutscher Herkunft	Kinder mit Behinderung	Kinder und/oder in Logopädie	1-12 Monate	12-24 Monate	24-36 Monate	mehr als 36 Monate
Mitte	**3.309**	1.476	44,61%	1.833	55,39%	**2.556**	**77,24%**	1.370	1.186	**753**	**22,76%**	94	659	101	209	21,78%	33,73%	29,75%	14,74%
Friedrichshain-Kreuzberg	**2.562**	1.522	59,41%	1.040	40,59%	**2.132**	**83,22%**	1.444	688	**430**	**16,78%**	79	351	59	116	15,12%	34,42%	36,74%	13,72%
Pankow	**3.615**	3.257	90,10%	358	9,90%	**3.350**	**92,67%**	3.107	243	**265**	**7,33%**	187	78	66	133	11,32%	24,53%	31,32%	32,83%
Charlottenburg-Wilmersdorf	**2.207**	1.356	61,44%	851	38,56%	**1.904**	**86,27%**	1.300	604	**303**	**13,73%**	60	243	29	68	24,75%	36,30%	28,71%	10,23%
Spandau	**1.770**	1.141	64,46%	629	35,54%	**1.447**	**81,75%**	1.012	435	**323**	**18,25%**	128	195	66	106	17,96%	32,82%	36,84%	12,38%
Steglitz-Zehlendorf	**2.220**	1.774	79,91%	446	20,09%	**1.989**	**89,59%**	1.686	303	**231**	**10,41%**	90	141	68	96	28,57%	31,17%	27,27%	12,99%
Tempelhof-Schöneberg	**2.636**	1.639	62,18%	997	37,82%	**2.253**	**85,47%**	1.515	738	**383**	**14,53%**	117	266	76	122	18,80%	31,07%	35,25%	14,88%
Neukölln	**2.593**	1.024	39,49%	1.569	60,51%	**1.850**	**71,35%**	871	979	**743**	**28,65%**	146	597	115	155	18,71%	34,05%	33,65%	13,59%
Treptow-Köpenick	**1.894**	1.772	93,56%	122	6,44%	**1.690**	**89,23%**	1.600	90	**204**	**10,77%**	161	43	76	70	15,69%	20,59%	30,88%	32,84%
Marzahn-Hellersdorf	**2.025**	1.700	83,95%	325	16,05%	**1.655**	**81,73%**	1.469	186	**370**	**18,27%**	239	131	70	89	17,57%	21,08%	35,68%	25,68%
Lichtenberg	**1.975**	1.593	80,66%	382	19,34%	**1.643**	**83,19%**	1.438	205	**332**	**16,81%**	162	170	63	96	15,06%	30,12%	30,72%	25,68%
Reinickendorf	**1.922**	1.272	66,18%	650	33,82%	**1.569**	**81,63%**	1.127	442	**353**	**18,37%**	125	228	60	106	21,25%	36,83%	23,51%	18,41%
Gesamt	**28.728**	**19.526**	**67,97%**	**9.202**	**32,03%**	**24.038**	**83,67%**	**17.939**	**6.099**	**4.690**	**16,33%**	**1.588**	**3102**	**849**	**1366**	**19,00%**	**31,49%**	**31,96%**	**17,55%**